Als denen
Wohl-Edlen/ Vesten und Hochweisen
HERREN
Hrn. NATH. Gottlieb
GNOSPIUS
Hrn. MICHAEL
SCHROEGER
Hrn. MICH. SCHADE
Und
Hrn: JACOB STARCK
Unsres Hauses
Höchstzu-Ehrenden und Hochgeneigtesten
PATRONIS
In der Werthen Stadt THORN
Bey der den 7. Maij Anno 1732. durch Gottes Gnade
glücklich geschlossenen
Raths-Kühr
Die hohe
Rathmanns-Würde
auffgetragen wurde/
bezeigte
mit dem grössesten Respect
seine hertzliche Freude und schuldigste Ergebenheit in einer gantz
geringen eilfertig entworffenen
GRATULATION
MANASSES BOEHM
Lib. Art. Stud.

THORN
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdr.



Uff! meine Muse auff! ermuntre meinen Geist/
Schreib was dich Pflicht und Schuld anitzt zu schreiben heißt.
Gesetzt/ die Blödigkeit wolt dich in etwas schrecken/
Der MÆCENATEN Gunst wird auch die Fehler decken.

Wolan! ergreiffe dann getrost den schwachen Kiel
Und schreibe in der Eyl/ jedoch mit wen'gem viel/
Es kommt nicht allzeit an auf vollgefüllte Bogen/
Dadurch hat mancher sich mehr Ungunst zugezogen.

Ist deine Muse schwach/ will sie vor Furcht nicht dran/
Und sieht sie alles diß als was unmöglichs an/
Weil Aganippens-Quell ihr noch bißher verborgen;
Auch dieses alles sind voritzt unnöthge Sorgen.

Nachdem nun Castalis mir also zugeredt/
So brach Aurora an und ich verließ das Bett/
Ergriff getrost den Kiel/ fing an also zu schreiben:
GOtt wolle jederzeit hold meinen Gönnern bleiben.

Wohl-

WohlEdle! stell ich mir SJE heut besonders vor/
So öffnet DERO Gunst mir hiezu Thür und Thor/
Und solt mein gringer Wunsch nun gar zurücke bleiben;
So könt man mich zur Zahl der Undanckbahren schreiben.

Gantz Thorn erfreuet sich/ daß GOttes weiser Rath
Zu Vätern dieser Stadt SJE außersehen hat/
Weil DERO klugen Geist und treu gesinntes Wesen/
Die gantze Bürgerschafft an Ihrer Stirn gelesen.

Darüber freuet sich auch unser Helicon,
Und rufft nicht weniger: Glück! Glück! mit hellem Thon.
Es müsse GNOSPIUS, SCHROEGER, SCHAD, STARCKE, leben/
GOtt wolle tausend Glück zu Ihrem Rathschlag geben.

Er nehm SJE allerseits der werthen Stadt zu Nutz
Biß in die späthe Zeit in seinen treuen Schutz.

Und

Und Dero Häuser laß Er stets im Seegen
blühen/
So wird auch dieses Glück viel Wohlseyn nach
sich ziehen.

WohlEdle! dieses ists/ was meine reine Pflicht
Aus Unterthänigkeit und Demuth hat gedichtt;
Drumb werden SJE geneigt auff meinen Wil-
len sehen/
Was auf persvasion der Muse ist geschehen.

Der Höchste lege mir ein solches Wachsthumb
bey/
Daß ich zu mehrer Kunst geschickt und tüchtig
sey;
So wird mein Kiel dereinst was bessers lieffern
können.
Nur itzt vergönnen SJE
mich
Dero
Knecht
zu nennen.

❧[o]❧